

## Auf - in ein neues Jahr

Wir haben zum Neujahrsempfang am 7. Januar 2024 Rückblick auf unser Gemeindeleben im vergangenen Jahr gehalten; mit allem Positiven und auch mit allen Unzulänglichkeiten. Die Feiertage mit allen Annehmlichkeiten sind vorbei, das neue Jahr hat begonnen und ist einige Tage alt, die Sternsinger waren unterwegs, um von Haus zu Haus den Segen zu bringen. Und nun??



Das neue Jahr - noch am Anfang – worauf richten wir unseren Blick – als Mitglieder unserer Gemeinde? Herr Riedel hat in einer guten Weise viele Ereignisse des vergangenen Jahres in seiner Neujahrsansprache aufgezählt. Oft nehmen wir das, was wir erreicht, vielleicht auch erkämpft haben, die guten Erfahrungen, als selbstverständlich hin und vergessen sie auch wieder. Dabei sind diese guten Erfahrungen auf allen Ebenen wie Schätze unseres Lebens.

Prof. Leo Langenmeyer schrieb: „Wer fähig ist, sich des Guten zu erinnern und dafür Gott zu danken, für den bleiben sie auch als gute Erinnerungen im neuen Jahr die Quellen der Lebenskraft, die uns Mut schenken für die Zukunft auch in schweren Zeiten. Danken lässt mich offen werden für das Neue eines Jahres, für neue und einmalige Begegnungen mit den Menschen und mit Gott. ... Wenn ich dankbar bin, dann kann ich das neue Jahr mit Gottvertrauen beginnen und aus der Kraft leben, alles aus Gottes Hand anzunehmen, was kommt, das Gute und das Unverständliche und Rätselhafte.“

Die Mitglieder der Ortskirchenräte beginnen das letzte Jahr ihrer Zusammenarbeit, bevor gegen Ende des Jahres Neuwahlen stattfinden werden. Bis dahin gilt es, neue und weiterführende Aufgaben und Projekte zu bedenken, zu diskutieren, zu planen und auszuführen.

Allein können es aber die Mitglieder der Ortskirchenräte nicht leisten. Dazu gehört auch die Mithilfe aller Gemeindemitglieder. Wir als Gemeinde gehen unseren angefangenen Weg weiter, immer auf dem Hintergrund unseres gewählten Leitwortes, Licht der Welt und Salz der Erde zu sein. Dazu passt sehr gut der biblische Leitspruch der evangelischen Kirche für dieses Jahr: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Das hört sich leicht an, aber wir wissen alle, dass das Umsetzen nicht immer und für jeden von uns einfach ist. „Ob ein Jahr neu wird, liegt nicht am Kalender, nicht an der Uhr. Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns. Ob wir es neu machen, ob wir neu anfangen zu denken, ob wir neu anfangen zu sprechen, ob wir neu anfangen zu leben.“ (Zitat von Johann Wilhelm Wilms)

Damit uns das Jahr gut gelingt, braucht es eine Quelle, Halt, Kraft, Vertrauen, und es braucht Engagement. Wir können die Welt im Großen nicht verändern, die großen Krisen nicht lösen, aber wir können da sein für unsere Gemeinschaft, für unsere Gemeinde, für unsere Umgebung. Unseren Blick richten auf unser Gegenüber heißt ganz einfach: Verantwortung übernehmen und Pflichtbewusstsein zeigen, jeder nach seinen Möglichkeiten.

Bei Anselm Grün ist im „Das kleine Buch vom guten Leben“ zu lesen: „Pflicht kommt eigentlich von ‚pflegen‘. Und die ursprüngliche Bedeutung von pflegen ist: für etwas einstehen, sich für etwas einsetzen. Wenn ich Pflicht als ‚Sorge für etwas‘ verstehe, dann bekommt das Wort eine sehr positive Bedeutung. In der Pflicht Sorge ich dafür, dass das Leben gelingt, dass das, was notwendig ist, erledigt wird. Das dient dem Leben. Aber auch die andere Bedeutung von Pflicht dient dem Leben: Ich gebe mich mit etwas anderem ab. Ich lasse mich auf etwas ein. Ich gebe das Kreisen um mich selbst auf und lasse mich herausfordern von dem, was ansteht und was erledigt werden muss. Ohne eine solche aktiv lebensfördernde Haltung kann keine Gesellschaft überleben.“

Bitten wir den Herrn, dass er uns allezeit begleite, unsere Worte, unsere Wege und unser Weitergehen als Gemeinde segne. Er gebe unserem Leben die Würze und Ausgewogenheit und den Optimismus für unser Tun. Gehen wir alle unter seiner Gnade und behütet durch das Jahr 2024.